Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 20

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tralisierung der Musterhinterlegung" führt Herr Otto Tröger in Plauen, der verdienstvolle und energische Befürworter des Musterschutzes, nachdem er auf die Bedeutung dieses Buches hingewiesen und es den Fabrikanten in der Muster-Industrie, sowie den Zeichnern zur Anschaffung wärmstens empfohlen hat, folgendes aus:

„Wie schon vorhin gesagt, ist Frankreich das Land des Musterschutzes; ein Kopierer wird dort mit Verachtung gestraft, die Gerichte gehen gegen Musterdiebstahl schärfer vor wie bei uns in Deutschland, sie verhängen hohe Geldstrafen. Die Folge dieses wirksamen Musterschutzes in Frankreich war das Aufblühen der französischen Muster-Industrie, denn noch heute ist Frankreich das Land der Neuheiten auf dem Gebiete der Muster- und Kunst-Industrie, wenn ihm auch Deutschland allmählich den Rang streitig macht. Diese hohe Entwicklung der französischen Muster-Industrie unter einem guten Musterschutzgesetz und seiner strengen Anwendung durch die Gerichte erklärt sich auf natürliche Weise: Jeder Fabrikant, jeder Zeichner ist dort gezwungen, selbständig Neuheiten zu schaffen, er muss sein Gehirn anstrengen; für die Stümper, die keine eigenen Ideen haben, sondern nur nachmachen und kopieren können, die nur von fremdem Gute leben und, wie man im Volksmunde sagt, Musterdiebstahl treiben, für diese Art sogen. Fabrikanten ist in Frankreich keine Chance. Dafür kann aber auch der Tüchtige, welcher schöne Neuheiten herausbringt, die Früchte seines Fleisses und seiner Geschicklichkeit ernten, er braucht nicht zu fürchten, dass er, wie es leider bei uns in der Stickerei- und Spitzenindustrie der Fall ist, durch einen Stümper und gewissenlosen Kopierer, der sich auch Fabrikant nennt, um die Frucht seiner Arbeit gebracht werde. Dadurch, dass es immer noch Fabrikanten in der Stickerei- und Spitzenindustrie gibt, die fremde Muster kopieren oder sich von Kunden oder Käufern verleiten lassen, fremde Muster nachzumachen, ist der gute Ruf aller sächsischen Spitzen- und Stickereifabrikanten im In- und Auslande empfindlich geschädigt worden. Solche leere Ausreden, die man oft als Entschuldigung hört, wie „Um meinem Kunden gefällig zu sein, da er den Fabrikanten des Musters nicht kannte, oder weil er mit dem Fabrikanten und Urheber des Musters nicht mehr arbeiten wollte, habe ich das fremde Muster kopiert", verfangen hier nicht; ich hbae mehr denn einmal Urteile über Spitzen- und Stickereifabrikanten aus dem Munde von Ausländern gehört, die mir die Zornes- und Schamröte ins Gesicht steigen liessen, und das Schlimmste dabei war, diese Urteile konnten durch Tatsachen erhärtet werden. Darum sage ich: Achte jeder in einem fremden Muster fremdes Eigentum; es ist Diebstahl, wenn er es antastet. Verweigere jeder Fabrikant einem Kunden oder Einkäufer oder sonstwem gegenüber, ein fremdes Muster zu kopieren oder ähnlich nachzumachen, er wird dadurch in der Achtung des betreffenden Kunden oder Einkäufers nur steigen und er wird mit dazu beitragen, dass der gute Ruf der Fabrikanten der sächsischen Stickerei- und Spitzenindustrie wieder hergestellt werde. Für alle Fabrikanten aber, welche Neuheiten schaffen, heisst es, so lange unser Musterschutzgesetz noch keine Umgestaltung im Sinne des Vorschlages von Dr. Dietrich erfahren hat: „Fabrikanten, schützt eure Muster!"

Kleine Mitteilungen.

Der Siegeslauf des künstlichen Indigos. Der künstliche Indigo ist einer der wichtigsten Ausfuhrartikel der deutschen chemischen Grossindustrie. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren ausserordentlich rasch entwickelt. Sie hatte im Jahre 1898 einen Wert von 7,6 Mill. Mk., 1900 von 9,4 Mill. Mk., 1902 von 18,5 Mill. Mk., 1903 von 20,7 Mill. Mk., 1904 von 21,7 Mill. Mk., 1905 von 25,7 Mill. Mk., 1906 von 31,6 Mill. Mk. Der beste Abnehmer deutschen Indigos war im abgelaufenen Jahre Japan mit 6,9 Mill. Mk., ein Zeichen für den mächtigen Aufschwung der japanischen Textilindustrie und des gewerblichen Lebens; an zweiter Stelle folgt China mit 5,3 Mill. Mk., dann die Vereinigten Staaten von Amerika mit 4,5 Mill. Mk., Russland mit 3 Mill. Mk., Oesterreich-Ungarn mit 2,7 Mill. Mk., Grossbritannien mit 2,6 Mill. Mk., ferner die Niederlande, Italien, Frankreich und eine ganze Anzahl anderer Länder. Dem Werte nach ist die Ausfuhr in den letzten zehn Jahren um das vierfache gewachsen, der Menge nach dagegen um das vierzehnfache. Der starke Preisrückgang des Artikels geht am besten aus der Tatsache hervor, dass im Jahre 1898 die zur Ausfuhr gelangte Tonne Indigo noch einen solchen von ungefähr 250 Mk. hatte. Der Preis zeigt gegen das Jahr 1905 wieder eine kleine Aufbesserung, die auf die Interessengemeinschaften in der chemischen Grossindustrie zurückzuführen sein dürfte. In demselben Verhältnis wie die Ausfuhr künstlichen Indigos zugenommen hat, ist die Einfuhr des natürlichen Indigos zurückgegangen. Sie hatte im Jahre 1898 noch einen Wert von 8,3 Mill. Mk., 1900 von 4,1 Mill. Mk., 1902 von 3,7 Mill. Mk., 1903 von 1,8 Mill. Mk., 1904 von 1,4 Mill. Mk., 1905 von 1,2 Mill. Mk., 1906 nur noch von 0,8 Mill. Mk. In wenigen Jahren dürfte sie gänzlich aufgehört haben. Im Jahre 1895 wurden noch für 21,5 Mill. Mk. Indigo eingeführt. „Oesterr. Wollen- u. Leinen-Industrie."

Oesterreichische Seidenweberei. Nach den letzten Aufnahmen zählt Oesterreich 64 Seidenstoffwebereien, die 13,164 Arbeitern Beschäftigung geben. Die Arbeiterschaft verteilt sich auf die einzelnen Betriebe wie folgt:

Arbeiterzahl	1—50	51—100	101—300	301—1000
Betriebe	16	9	24	14
Total Arbeiter	473	661	4019	7004

Ein Etablissement arbeitet mit 1007 Personen.

Die Seidenbandweberei zählt 24 Betriebe mit 2920 Arbeitern, und es wurden gezählt Webereien mit:

Arbeiterzahl	1—50	51—100	101—300	301—1000
Betriebe	5	9	7	3
Total Arbeiter	138	695	1084	1003

In Ungarn befindet sich eine Stoffweberei mit 84 Stühlen, deren Produktion mit 156,000 Meter angegeben wird.

Seidendiebstähle. Die Erhöhung der Seidenstoffwerte macht sich auch darin bemerkbar, dass solche für Diebe sehr begehrenswerte Artikel zu werden scheinen; so berichtet neuerdings der „Berl. Conf.":

Schon seit längerer Zeit haben Diebe es auf Seidengeschäfte abgesehen. Seide scheint von seiten dieser Ein-

brecher ein sehr gesuchtes Objekt zu sein. Den früheren Seidendiebstählen schliesst sich wieder ein neuer an:

In der Nacht zum Sonntag ist in der Blousenfabrik von M. Wasservogel, Burgstrasse 9, ein grosser Einbruch verübt worden, wobei für 20,000 Mark Seidenstoffe und Blousen gestohlen wurden. Das Gebäude gehört zu den grossen Geschäftshäusern, in denen sich des Nachts niemand aufhält; selbst der Portier verlässt es gegen Abend, und die alleinige Aufsicht wird von der Wach- und Schliessgesellschaft ausgeübt. Der Eingang wird überdies durch ein Gitter abgesperrt, das aber nicht bis an den Torbogen hinaufreicht und sich mit Leichtigkeit übersteigen lässt. Die Einbrecher haben auch diesen Weg benutzt und die Portierloge geöffnet, in der sie den Hausschlüssel vorfanden. Von der Tür des Geschäftslokals schraubten sie eine eiserne Schiene ab und brachen das Schloss mittels eines Stemmeisens auf. In dem Lager hausten sie wie die Vandalen, indem sie alle Stoffe, fertigen Sachen, Bücher und Papiere aus den Behältnissen herausrissen und die wertvollsten Seidencoupons und Blusen aussuchten. Hierbei fanden sie auch den Schlüssel zum Geldschrank, den sie öffneten. Von dem Tresor sprengten sie das Schloss, fanden aber nur etwa 400 Mark bares Geld vor. Zur Fortschaffung ihrer Beute müssen die Verbrecher jedenfalls einen Wagen benutzt haben. Ein Briefträger, der in frühester Morgenstunde nach dem Hauptpostamt ging, bemerkte, dass die Haustür offen stand, und erstattete sofort auf der Polizeiwache Anzeige. Herr Wasservogel berechnet den Wert der gestohlenen Sachen auf etwa 20,000 Mark.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Offene Stellen.

F 734 D. Schw. — Seidenstofffabrik. — Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, deutsch, englisch und französisch. Branchekenntnis erforderlich.

F 740 Italien. — Mech. Baumwollspinnerei. — Tüchtiger Schweizer als Buchhalter und Korrespondent, deutsch, französisch und englisch.

Für Seidenfabrikanten

Fabriks-Direktor, 39 Jahre alt, in ungekündigter 12 jähriger Stellung, sucht seinen Posten zu ändern.

Gefl. Zuschriften unter „praktisch und theoretisch" an die Expedition des Blattes. 568

Abzugeben

Konzession eines Wasserwerkes von mehreren tausend HP. in der innern Schweiz bei Station der Gotthardbahn. Offerten unter Chiffre O. F. 2121 an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 592

Stelle-Gesuch.

Junger strebsamer Mann mit mehrjähriger Praxis, Webschulbildung und Ia. Zeugnissen, derzeit in ungekündigter Stellung, sucht dauernden Posten auf

Dispositionsbureau

in grösserer Seidenwarenfabrik. 599

Gefl. Offerten unter „Dauernd" befördert d. Exped.

Seide.

Seriöser, erfahrener

Weberei-Disponent

selbständig im Komponieren von Neuheiten, sucht passendes Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre A. B. 603 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Junger, tüchtiger Mann mit 1½ jähriger Webschulbildung und mehrjähriger Praxis sucht Stelle als

Webermeister

in eine Seidenstoffweberei. Stellesuchender befindet sich schon seit längerer Zeit in der Maschinenfabrik Rüti auf Wechsel- und Lançierstühlen sowie auf Jacquardmaschinen auf Montage. Gute Zeugnisse und Referenzen sind vorzuweisen.

Offerten unter Chiffre B. L. 601 an die Exped. des Blattes.

Gründlichen Unterricht

über Théorie de tissage; étude et décomposition des tissus unis et façonnés avec leurs moyens de production erteilt

C. Villard, Professeur,
107 Boulevard de la Croix-Rousse 107
586 Lyon.

— Leçons particulières en français. —